



GEWÄSSER

Ökologische BEDEUTUNG

Seit dem 19. Jahrhundert sind die Feuchtgebiete wie Teiche, Weiher oder Tümpel und ihre Ufer als Folge der Landtrockenlegung zur Gewinnung von Kultur- oder Bauland diejenigen Gebiete, welche in der Schweiz am stärksten zurückgegangen sind. Die meisten der zahlreichen von diesem Lebensraum abhängigen Arten sind rar geworden und sind oft auf der Roten Liste der bedrohten Arten zu finden.

Diese Lebensräume sind dennoch extrem abwechslungsreich und vielseitig. Sie sind gleichzeitig Laichplatz und Futterplatz für eine Vielzahl von Amphibien, Reptilien, Insekten und Vögeln.

Daneben speichern sie frisches Wasser für die Fauna und haben eine wichtige Funktion als Vernetzer zwischen bedeutenderen Biotopen und anderen Naturräumen. Ihre zahlreichen Leistungen für das Ökosystem sind ebenso nicht zu unterschätzen: kühle Bereiche, Zurückhalten von Schadstoffen und CO₂-Speicherung.

Charakteristische ARTEN

Je nach Fläche, Tiefe und Temperatur eines Gewässers trifft man dort verschiedene Amphibienarten an.

Erdkröte, Grasfrosch und Bergmolch fühlen sich in kühlen Gewässern wohl, während bedrohte Arten wie Gelbbauchunke, Laubfrosch und Kreuzkröte kleine, warme Gewässer zum Laichen bevorzugen.

Das Teichhuhn brütet gerne in den Uferpflanzen der Gewässer wie dem Schilf.

Libellen nutzen ufer- und wasserpflanzenreiche Gewässer zur Eiablage, zur Jagd und als Versteck vor Fressfeinden.

Kleingewässer sind Biodiversitäts-«Hotspots». ↗

BIODIVERSITÄT im eigenen Garten fördern

Möchten Sie einen Teich in Ihrem Garten anlegen und Kleintiere anlocken? Der ideale Platz dafür ist sonnig, natürlich wasserhaltig und bietet in der Nähe Verstecke im Erdreich. Natürlich kann man auch einen künstlichen Teich mit einer Plane anlegen, aber in diesem Fall muss der Grund mit Sand und Steinen bedeckt werden. Am besten lässt man spontane Vegetation wachsen. Fische gehören nicht in den Teich, da sie Eier und Larven von Amphibien und Wasserinsekten fressen. Mit etwas Glück können Sie einen Bergmolch, eine Geburtshelferkröte, eine Grasfrosch, eine oder sogar einen Feuersalamander zu Gesicht bekommen.

Nicht genug Platz für einen Teich? Sie können einfach kleine Pfützen graben oder noch einfacher einen Untersetzer mit Wasser gefüllt aufstellen. Dort können zwar weniger Arten leben, aber diese Wasserstelle versorgt die Tiere im Quartier.

Achten Sie jedoch darauf, dass keine Tiere aus Versehen hineinfallen und ertrinken.

Grundsätze zum Bau von kleinen Gewässern. ↗

Mehr machen? Hier findest du noch viel mehr Merkblätter. ↗

Fotografien: ©Kathy Büscher-Pixabay, ©dMz-Pixabay, ©Anonym-Pixabay, ©Karolina Grabowska, ©Lara Grandgirard, ©Zajcsik
www.wwf.ch/naturverbindet

